



# DIE WEBERIN SUSANNE HEINDL

Christina Leitner / Textiles Zentrum Haslach



Über 40 Jahre lang hat die österreichische Textilkünstlerin Susanne Heindl, Initiatorin des Sommersymposiums TEXTILE KULTUR HASLACH, in ihrer Werkstatt ganz im Stillen die tollsten Gewebe erzeugt – von verschiedensten Gebrauchstextilien wie Decken, Schals oder Tischwäsche, bis hin zu künstlerischen Unikaten für den Raum. Anlässlich der Auflösung ihres Ateliers wird ihr Werk in der Ausstellung „ZARTES BUNT“ im Textilen Zentrum Haslach noch einmal gewürdigt.

Susanne Heindl ist in Linz geboren und aufgewachsen. Sie studierte an der Universität für Angewandte Kunst in Wien Textilkunst und -design und war nach ihrem Studium vier Jahre lang in New York als Designerin von Druckstoffen für verschiedene Firmen tätig. Zurück in Wien setzte sie die Arbeit als freischaffende Designerin fort, bis sie sich 1973 gemeinsam mit ihrem Mann, dem Philosophen Bernhard Heindl, entschloss, einen alten Bauernhof im Mühlviertel im Norden Österreichs zu kaufen, liebevoll zu renovieren und darin eine Webwerkstatt einzurichten.

Für Susanne und Bernhard Heindl wurde es zum Lebenswerk, dieses Haus in Schuss zu bringen und in Schuss zu halten, es zu besetzen und darin zu arbeiten. Der Hof liegt abgegrenzt, eingebettet in die Sanftheit der Mühlviertler Hügel. Viele Jahre gab es kaum Ablenkungen, die die Konzentration auf das handwerkliche und geistige Schaffen beeinträchtigt hätten. Die sich daraus ergebende Intensität und Klarheit ist in

den Werken und Gedanken beider spürbar. Viele Gäste durften im Laufe der Jahre den Ort genießen, inspirierende Gespräche am großen Ecktisch in der Bauernstube führen und eine besondere Atmosphäre und Offenheit erleben.

Über mehrere Jahrzehnte verfolgte Susanne Heindl konsequent den Weg der Handweberei, begann auf einem einfachen „Bauernwebstuhl“, den sie notdürftig aus Einzelteilen von alten Webstühlen der Umgebung zusammenbaute, bis das wachsende Equipment und die gemachten Erfahrungen mit der Zeit immer raffiniertere Techniken zuließen. Susanne Heindl brachte es mit den Jahren zu einer wahren Meisterschaft und entwickelte eine ganz eigene Handschrift, die einerseits von komplexen Konstruktionen wie aufwändigen Doppel- oder Fallengeweben geprägt ist, die andererseits aber nie technikerliebt wirkt. Vielmehr dominiert ein spielerisches Moment in den Arbeiten und ein intuitiv starker Umgang mit Formen – häufig bunt, aber nie laut, wie ein zartes Blatt einer Blüte, das zwar kräftig im Ton, aber dennoch fragil ist.

In Susanne Heindls Werk ist meist keine klare Trennlinie zwischen angewandtem Design und künstlerischer Arbeit zu finden. Die Entwicklung von klassischen Gebrauchstextilien und künstlerischen Unikaten für den Raum ging oft Hand in Hand. Relativ bald entwickelte sich eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Inneneinrichtungshäusern in Wien, Salzburg und Linz, in deren Auftrag sie individuelle textile Raumausstattungen anfertigte. Aufträge für Privatkunden und Ausstellungsbeiträgen in In- und Ausland folgten.

Ab Ende der 1980er Jahre wurde in Susanne und Bernhard Heindls Arbeit die Auseinandersetzung mit der historischen



weben\* 1/20  
18

weben\* 1/20  
19



derte sich die Stimmung im Ort. Es ist zu einem erheblichen Teil der Beharrlichkeit und dem Weitblick von Susanne und Bernhard Heindl zu verdanken, dass der traditionsreiche Webermarkt Haslach nicht endgültig in eine destruktive Enge geriet, sondern neue Visionen entwickeln konnte. Sie und ihr Team bereiteten den Boden, auf dem Jahre später im Areal der ehemaligen Webereien Vonwiller und Obermüller das Textile Zentrum Haslach eröffnet werden konnte, das heute auch das Europäische Textilnetzwerk ETN beheimatet.

Trotz der zunehmenden organisatorischen Arbeit für TEXTILE KULTUR HASLACH blieb Susanne Heindl auch in ihrer künstlerischen und handwerklichen Entwicklung nie stehen. Neugier und wenig Scheu vor neuen Technologien trieben sie immer wieder an. 1988 brach sie für zwei Monate zu einem Studienaufenthalt in die Fondazione Lisio nach Florenz auf, einem Zentrum für traditionelle Jacquardweberei. Dort erlernte sie

auf historischen Webstühlen diese spezielle Technik, die das Weben freier Musterformen ermöglicht. Wieder zurück im Mühlviertel lag es nahe, die neue, computergesteuerte Jacquardwebmaschine in der Textilfachschule Haslach zu nutzen. Dank der Offenheit und Unterstützung seitens der Schule war es Susanne Heindl möglich, sich auf diese völlig neue Welt der Maschinenweberei einzulassen. Eines der beeindruckendsten Projekte, das dabei entstand, ist wohl die Arbeit „Bruch“, eine Serie von Jacquardstoffen für eine Ausstellung in einem Schieferbergwerk in der Schweiz (Bericht weben\*, Heft 14), die internationalen Anklang fand. Durch die Organisation von sogenannten „Experimentierwerkstätten“ eröffnete Susanne Heindl auch anderen Handweber\*innen diese besondere Chance, an der Schnittstelle zwischen Handwerk und maschineller Fertigung zu arbeiten – ein visionäres Konzept, das viele Jahre später im Kontext des Textilen Zentrums Haslach Alltag wurde.

Für ihr Schaffen wurde Susanne Heindl 2013 mit der Kulturmedaille des Landes Oberösterreich ausgezeichnet. Die Qualität ihrer textilen Arbeit, aber auch ihr Engagement für den Verein TEXTILE KULTUR HASLACH kann nicht hoch genug eingestuft werden. Auf eine zarte, leise Art und Weise hat sie Bunttheit in die Region gebracht und viele Fäden geknüpft, die andere motivieren, die Netze weiter zu spannen.

Für Susanne und Bernhard Heindl wird nun bald ein neuer Lebensabschnitt beginnen. Der Umzug in eine Wohnung im Zentrum von Haslach steht ins Haus. Es ist ein großer, mutiger Schritt, den die beiden damit gehen. Der Realität ins Auge zu schauen, dass die Größe des Hofes und die Arbeiten im Garten bald nicht mehr zu bewältigen sein werden, ist nicht einfach und mit vielen kleinen Abschieden verbunden. Dass sie diese Entscheidung bewusst treffen und ihr Leben aktiv umgestalten, verlangt Respekt und Anerkennung.

Viele Materialien und Gerätschaften aus dem Atelier von Susanne Heindl wurden bereits in den letzten Monaten in die Webwerkstatt des Textilen Zentrums Haslach übersiedelt und werden künftig in den Kursbetrieb integriert. Wir hoffen, dass Susanne unser Haus künftig immer wieder als ihr neues Atelier nutzt und das Textile Zentrum Haslach als ihr verlängertes Wohnzimmer betrachten wird.

Die Fülle an wunderbaren Geweben, die Susanne geschaffen hat, ist seit 6. Februar 2020 im Textilen Zentrum Haslach zu sehen. Viele Gebrauchstextilien und Wandobjekte haben dadurch bereits neue Besitzer und somit ein neues Zuhause gefunden. Möge der Geist, der in diesen Textilien steckt und der in Heindl-Haus spürbar war, auf diese Art Verbreitung finden!



alle Fotos: Textiles Zentrum Haslach®

Die Ausstellung wurde bis zum 26. Juli 2020 verlängert!

- <https://textiles-zentrum-haslach.at/#neugkeiten-detail/zartes-bunt-gewerbe-von-susanne-heindl-ausstellungseröffnung-im-rahriner-stein-fräulein-und-karlskreuzstich-2020>
- <https://textiles-zentrum-haslach.at/konferenzenausstellung-detail/zartes-bunt-gewerbe-von-susanne-heindl>
- <https://www.etn-net.org/bericht/susanne-heindl-the-weaver-report-by-christina-leitner.html>

weben\* 1/20  
20

weben\* 1/20  
21